



2012 – Jahr der Vogelsprache

Ein gutes neues Jahr wünsche ich dir! Mögen viele wundervolle Erlebnisse in der Natur es dir versüßen.

Der gemeinnützige Naturverein Erdwissen hat 2012 zum Jahr der Vogelsprache ernannt. Damit möchte Erdwissen e.V. auf unsere gefiederten Freunde aufmerksam machen – und auf die Geschichten die sie uns erzählen.



Was ist Vogelsprache?

Einen Vogel an seinem Gesang zu erkennen ist schön! Übe das ruhig. Bei der Vogelsprache geht um mehr – das Verhalten, die Körpersprache eben die Stimmung eines Vogels. Kannst du erkennen, ob ein Vogel sich in einer harmonischen oder friedlichen Stimmung befindet? Wie unterscheidet sich die von einer alarmierten oder gar Todesangst Stimmung?



Wie kannst du Vogelsprache verstehen lernen?

Es ist ganz einfach. Du hast bestimmt schon beobachtet, was Vögel tun, wenn sie in einer friedlichen Stimmung Laute von sich geben? Sie singen, betteln um Futter und rufen ihren Partner. Ebenfalls harmonisch sind die Laute, die zwei zankende Männchen von sich geben. Klingt zwar wild, ist aber kein Alarmruf. Was meinst du wohl, wie schnell die Streithähne aufhören, wenn Gefahr von einem Luftfeind droht? Versuche, alle

der vier harmonischen Rufarten in deiner Umgebung zu beobachten. Wenn du diese kennst, wirst du Alarmrufe sofort als solche wahrnehmen. Und wann immer du Alarmrufe hörst, schau nach, was da los ist.

Welche Arten der Alarmrufe gibt es?

Die Vögel warnen mit ihren Alarmrufen nicht nur andere Vögel. Sie warnen alle Tiere in der Umgebung, denn auch diese verstehen die Vogelsprache. Die Alarmrufe bei Luftfeinden sind schrill und hoch. Bei Bodenfeinden klingen sie wie normale Rufe nur eben aufgeregt, laut und schneller. Wenn du solche Alarmrufe hörst, schau nach, was da los ist.

Was erzählen die Vögel?

Mit ihren Alarmrufen sagen sie dir, ob von Luft- oder Bodenfeind Gefahr droht. Mit ihrem Verhalten und ihrer Körpersprache zeigen sie an, wer sie ängstigt und wo er sich befindet. Nordic Walker kündigen sie mindestens zwei Minuten an, bevor du sie siehst. Sie reagieren unterschiedlich auf Hunde, Katzen, Eichhörnchen, Wildschweine und Menschen. Wenn du diese Muster erkennst, weißt du, wer sich wo bewegt! Und wenn du es im Wald vermeidest, Vogelalarme auszulösen, dann gehst du „unsichtbar“ durch die Natur und wirst jede Menge Wildtiere sehen.

Mein Tipp für dich

Komm mit zu einem der Schnupperkurse vom Erdwissen e.V. – dort erfährst du alle Geheimnisse der Vogelsprache. Jeden ersten Samstag im Monat finden diese um 14 Uhr an der Käsmühle in Offenbach statt. Mehr dazu findest du unter www.erdwissen.de.

Und nun raus... denn vor der Flimmerkiste wird das nix mit den Naturerlebnissen

Nimm auch dein kleines Notizbuch und den Bleistift mit, um deine Beobachtungen festzuhalten.

Beobachtungstipps

WOLFSMOND

Der Januar ist DIE Zeit zum Spurenlesen! Wenn es nachts den ersten Schnee gegeben hat, kannst Du morgens prima sehen, wo in der Nacht Fuchs, Reh, Wildschwein, Hase, und Eichhörnchen gelaufen sind. Bei jedem Vogelalarm, schau nach, was da los ist! Der Zitronenfalter kann bei Schnee und Kälte überwintern. Sieh auf deinen Erkundungstouren genau in Büsche und Unterholz, ob dort nicht einer schläft. War der Vogelalarm eben wegen eines Luftfeindes oder Bodenfeindes?



TAUMOND

Achte im Februar auf die ersten Schneeglöckchen. Sie sagen dir, dass der Winter bald vorbei ist. Jetzt kommen die kleinen Eichhörnchen, Dachse und die gestreiften Frischlinge zur Welt. Besser, du vermeidest es, einer Bache mit ihren Frischlingen zu begegnen, denn sie wird ihre Kleinen beschützen wollen. Die Vögel verraten dir, wo die Bache unterwegs ist! Gibt es schon Pflanzen, die blühen? Welche Farbe hat die Blüte, wie viele Blütenblätter hat sie, wie sehen die Blätter aus und wie sind sie am Stängel angeordnet?

Veranstaltungen - Kurse

Es gibt jede Menge Natur Erlebnis Kurse mit dem Wurzeltrapp. Da ist bestimmt auch was für dich dabei! Infos findest du auf der Facebook Seite vom Wurzeltrapp :: www.wurzeltrapp.de